



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CDXXII. Papst Sixtus IV. gestattet dem Katharinen-Kloster zu Stendal die Annahme der Augustiner- anstatt der Benedictiner-Regel, am 3. Mai 1481.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

den frunde den verden pennigk, den wy yn tiden van vthwendige, de hir by vns erffe van den jennen, dede or gudt by vns hir geworuen hadden, vorderen wolden, plegen to nemende, is by vnser vorfaren des Rades tiden by twen Jaren vorleden, myt gemeynem vullem Rade, thur ere goddes, in guder betrachtunge vnd Beweginge, bey vns gentzliken augedan, also dat wy des van den juwen noch anderen vthwendigen nicht mer en nemen, Sunder lathen eynem Idermanne sin erffe vnd gerechticheyt ane jennigerleye ghaue, Sunder dat he vor de Borgerfchop gheue, dat sin ver gulden vnde vesteyn fwert grofchen, alse van alder, slichtes volgen vnd roweliken antwerden, des juwe leue also in der warheyte gelouen vnd anders nicht vinden schullen. Dar vmme, Erfamen guden frunde, bidden wy fruntliken juwe leue, willen dat dem gnanten vnsem Borger ok alse in der gute to holden vnd ehme sin rechtlike erworuen erffe vnde gerechticheid Sunder befweeringe volgen lathen vnd ohme to holdenn, So gy des geliken den juwen to donde gerne van vns nemen wolden, So wy vns des ok to Jwer leue nach gelegenheit Sunder twifel wol vorsehn, vordenen wy tigen Juwe Erfamheid wur wy mogen in slite gerne. Geschreuen am Donredage post Thome apostoli, vnder vnser Stad Secret, Anno domini etc. LXXX^o.

Rathmann vnd Innungmeister
der Aldenn Stad Magdeborch.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathsarhives No. 200.

CDXXII. Pappst Sixtus IV. gestattet dem Katharinen-Kloster zu Stendal die Annahme der Augustiner- anstatt der Benedictiner-Regel, am 3. Mai 1481.

Sixtus papa III. venerabili fratri Episcopo Halberstenfi vel dilecto filio Decano ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis, Halberstadenfis dioceseos. Venerabilis frater, salutem et apostolicam benedictionem. Expositum nobis nuper fuit, quod alias fere Calistus III. predecessor noster Ad-supplicationem quondam ffriderici Marchionis Brandenburgensis ac dilectorum filiorum Consulium et Univerfitatis oppidi Stendaliensis, Halberstadenfis dioceseos, Venerabili Fratri Episcopo Havelbergenfi commisit, ut eidem consulibus et univerfitati dares licenciam erigendi sive erigi faciendi Capellam Sancti Spiritus in eodem oppido sitam et ad decanum et Capellam Ecclesie sancti Nicolai ejusdem oppidi pertinentem in monasterium Monialium ordinis sancti benedicti cum ortis, ortaliciis et aliis necessariis officinis, dummodo ad hoc consensus eorundem Decani et Capellani accederet, et dos congrua pro sustentatione monialium ibidem introducendarum per Consules et univerfitatem prefatos assignaretur, prout lacius in literis ejusdem predecessoris super hoc editis plenius dicitur contineri, Et deinde sicut eadem subungebat expositio cum per aliquos annos, post erectionem dicti monasterii nulli moniales ordinis sancti Benedicti observantes reperirentur, que illud ingredi vellent, ne ita vacuum remaneret, Moniales ordinis sancti Augustini Canonicorum regularium de observancia in ipsum monasterium introducte fuerunt una ex eis Priorissa deputata. Que nunc nobis humiliter supplicari curavit, ut eis sub vita regulari laudabiliter degentibus, de absolutio- nis beneficio providere, et ut in eodem monasterio, in quo per aliquos annos fuerunt, libere et licite perpetuo remanere possint, concedere licenciam dignemur. Nos hujusmodi supplicationibus

attentis premissis inclinati Fraternitati tue committimus et mandamus, quatenus si ita est, eisdem Priorissam et moniales, ab omnibus censuris et penis, quas ob ingressum huiusmodi monasterii forsitan incurrissent, auctoritate nostra absolutis licentiamque in eo perpetuo remanendi et altissimo famulandi eis concedas perinde ac si in bulla eiusdem prodecessoris expressum fuisset Monasterium huiusmodi ordinis sancti Augustini et non sancti Benedicti, premissis ceterisque in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque. Datum Rome apud sanctum Petrum sub annulo piscatoris, die III. Maji MCCCCLXXXI. Pontificatus nostri Anno decimo.

L. Grifus.

Nach Beckmann's Beschreibung a. a. D. Sp. 100. 101.

CDXXIII. Fürbitte des Rathes zu Lübeck an den Rath zu Stendal wegen Verabfolgung eines Nachlasses, am 11. Mai 1481.

Juw Erfamen wyfen Mannen, Heren, Borgermesteren vnde Radmanne to Stendal, vnser fruntliken grute mit vermogen alles guden wilik opembare betugende, In vnnd mit dessem breue, Dat vor vns, dar wy na wontliker wyse to Rade seten, irschenen is vnse leue Medeborger Hans godüorbedesche, mit sik bringende sine eliken Hulfrouwen karstinen, vnnd heft vns toirkenende geuen, wo ere Broder Hinrick krufen, seliger dechtenisse, wandages Juwe Borger, In gode vorstoruen zij, de denne etlike gudere nagelaten heft, de an de erfcreuen karstinen ok erlikeliken voruallen zin scholen, vnde dat waretomakende sint vor vns irschenen de Beschedenen Hinrick berleken vnnd Hinrick berleken, sin elike zone, Borgere tome Schonemberge, vnnd hebben vermiddelt eren vthgestreckeden armen vnnd vpperichteden lyflikken vingeren rechter staeder ede to gode vnnd den Hilligen sverende tuget vnnd waregemaket, So se dar to alse rechte was geesschet worden, dat de ergonomde Hinrick krufen vnnd karstine weren vnnd zyn vulle Brodere vnnd Susters van Vadere vnnd Modere echte vnnd rechte na ordeninge der billigen kerken getelet vnnd geboren, Nemliken van Mathiafze krufen, ereme Vadere, vnnd Gretoken, dessuluen Mathiafzes eliken Hulfrouwen, erer Moder, beide In gode vorstoruen, wandages binnen deme Schonemberge wonhaftich, erliken vmberuchteden vromen luden, Alzo beschedeliken, dat de erbenomede karstine de negeste erue zy vnnd is to des genanten seligen Hinrikes krufen nalatnen guderen, nemant neger noch mit ere gelike na. Vnde went denne desulue ergonomde karstine, togerfche desses vnser breues, daromme by Juwe Erfamheide komende wert, So bidden vnnd begeren wy deger fruntliken, gy ere gunstigen forderlik vnnd behulpen willen zin, so dat ere sulliker gudere haluen sunder lange togeringe gutlike ouerantwordinge, vernoginge vnnd wes recht is mit endhaftiger forderinge moge wedderuaren. Dat Vorschulden wy In enemen geliken iste groteren gerne wedder, wore wy mogen. Vnde hebbet, leuen Heren vnd guden frunde, groten gelouen vnnd gantzen touorsicht to vns wes der ergonomeden karstinen also ouerantwordet wert, dat dar neen namaninge meere vmme scheen schal In Jenigen tokomenden tiden, dar wy Juwen Erfamheiden gud vor zin, In craft desses vnser breues, Wente wy noghhaftige लेकरinge vnnd borgen binnen vnser Stad dar vor entfangen hebben. To orkunde vnde groter tuch-